



MONTAGS  
NEU IM NETZ!



Thema der Woche

**Mauerfall**

Frische Fakten

**Geschichte,  
Begriffe**

Fragen & Antworten

**Was ist ein  
„Macker“?**

Very-Short-Storys

Ommas Rezepte

**Kartoffel-Pilz-Ein-  
topf**





**Willis Wort zum Werktag – diese Woche von Thomas Alva Edison**

*„Ich habe nicht versagt. Ich habe 10000 Wege gefunden, auf denen es nicht funktioniert.“*

## Fakten der Woche

---

**Jede Woche frische Fakten von bleibender Bedeutungslosigkeit.**

### Geschichte

1665 wurden in London die Auftritte von Straßenkünstlern verboten um der Pest Einhalt zu gebieten. Natürlich wurden auch noch anderer Sachen verboten, wenn gerade 65.000 Bürger gestorben sind greift man gerne zu verweifelten Maßnahmen. So wurden auch 40.000 Hunde und 80.000 Katzen getötet.

Tuberkulose nannte man auch „Die weiße Pest“.

Lepros kann außer Menschen nur noch Gürteltiere befallen, keine anderen Tiere.

### Lifestyle

Die Firma Tupperware gibt es seit 1938. Gegründet wurde sie von Earl Silas Tupper.

Zunächst wurden Produkte aus Polyethylen angeboten.

Verkauft werden die Produkte über fast 2 Millionen selbständige Vertriebspartner.

Pro Jahr finden weltweit ca. 12 Millionen Tupperware-Parties statt.

Der Dalmatiner stammt aus Kroatien.

Der Name ist abgeleitet von der Region Dalmatien.

Die Flecken bekommen Dalmatiner erst nach ca. 2 Wochen.

### Medizin

Dyschromatopsie ist der Fachbegriff für Rot-Grün-Blindheit.

Entdeckt wurde diese Fehlsichtigkeit von John Call Dalton.

Die New Yorker Berufsfeuerwehr ist die größte Feuerwehr weltweit.

Sie hat ca. 14.500 Beschäftigte.

Das New York City Fire Department (FDNY) hat über 350 Löschfahrzeuge.

Das erste Feuerlöschboot hatte das FDNY 1809.

Die erste Drehleiter 1861.

## Very Short Storys

Die richtige Prosa für unsere schnelllebige Zeit. Maximal 300 Zeichen müssen reichen. Ich freue mich über jede Zusendung.

### Haltet den Dieb

Eine fehlte. Und blieb trotz intensiver Nachforschungen verschwunden. Er wusste genau, was nun kommen würde: Zuerst hektische Betriebsamkeit. Dann Vorwürfe, gegenseitige Schuldzuweisungen, die Androhung drakonischer Maßnahmen..., das volle Programm! Manchmal hasste er seinen Job als Erbsenzähler.

Ralf Kreimann

### Fremde Heimat

Die Wohnung war klein aber fein. Zwei Räume, elegant möbliert mit Raumtextilien in warmen Farben. Dazu ein helles Badezimmer und eine moderne Single-Küche. Ein Platz zum Wohlfühlen, eigentlich. Abends saß sie allein vor dem Flatscreen-TV und dachte an zu Hause. Regen trommelte gegen die Fenster.

Ralf Kreimann

### Das Ende

Es war das Ende. Ein kleines Stück Aluminiumdraht, darin eingequetscht ein paar Reste bräunlichen Hüllmaterials. Wehmütig betrachtete er die traurigen Überbleibsel einer großen Leidenschaft, die nun der Vergangenheit angehörte. Morgens beim Frühstück war alles vorbei gewesen. Die Wurst war gegessen.

Ralf Kreimann

### Improvisation

Er sah sich um, überlegte, stöberte herum, fand aber nichts brauchbares. „Hast du eine Heftklammer?“ „Nein.“ „Einen Kugelschreiber?“ „Auch nicht.“ „Einen Zahnstocher?“ „Leider...“ „Einen Kaugummi.“ Kopfschütteln. „Einen Strohhalm“ nur ein Seufzer kam. „Einen Spiegel?“ „...“ langsam gingen MacGyver die Optionen aus.

Heiko Kauffeld

### Das letzte Mal, die 2.

„Zu heiß...zu feucht...nimm das große Handtuch...zu ölig...mach's sauberer...zu wenig Puder...die Klebestreifen nach hinten...“. Seine Frau begann langsam zu nerven. Er wusste nicht was er noch tun sollte. Eines war ihm klar : Es war das letzte mal, dass er seinen Sohn in ihrem Beisein gebadet und gewickelt hatte.

Heiko Kauffeld

### Auf der Flucht

Man wusste nicht, wie das geschehen konnte. Es war das neuste Gefängnis mit den höchsten Sicherheitsstandards. Wie er das geschafft hat, einfach unbegreiflich, wird man, wenn überhaupt, erst in Jahrzehnten herausfinden, denn er hatte wenig Spuren hinterlassen. Der Wohlstand war ausgebrochen.

Heiko Kauffeld



## Antworten der Woche

Die Fragen werden von mir nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Wer auch eine Frage hat, oder eine Antwort verbessern möchte kann mir gerne schreiben ([post@besserwisserseite.de](mailto:post@besserwisserseite.de)).

### Ich wüßte gerne wann bei auswärts geschossenen Toren die doppelte Punktzahl vergeben wird?

Man hört es immer wieder, aber diese Darstellung der Fußballregeln ist falsch. Es gibt keine doppelt zählenden Tore.

Richtig ist, dass das Erzielen von Auswärtstoren bei bestimmter Konstellation bedeutsam ist. In internationalen Wettbewerben zählen zuerst die Punkte. Bei Punktgleichheit zählt die Tordifferenz. haben beide Mannschaften gleichviel Tore erzielt, gewinnt die Mannschaft, die auswärts mehr Tore geschossen hat. Die Auswärtstorregel wurde 1969 international erstmal angewendet.

### Was bedeutet der Ausspruch „Passt wie die Faust aufs Auge“ wirklich?

Ursprünglich bedeutete die Redewendung, dass zwei Sachen nicht zueinanderpassen. Luther benutzt die Wen-

dung im 2. Buch Mose „Es reimt, wie eine Faust auf ein Auge.“ Im weiteren Verlauf der Geschichte verwendete man den Ausdruck zunehmend ironisch, sodass sich mit der Zeit sogar eine Umkehr der Bedeutung entwickelte. Heute versteht man darunter hauptsächlich besonders gut zueinander passende Dinge, seltener gilt auch noch die ursprüngliche Bedeutung.

### Was ist der Unterschied zwischen „fliehen“ und „flüchten“.

Der Unterschied liegt in der Motivation. Wer „flieht“ tut dies aus eigenem Antrieb, wer „flüchtet“ wird dazu gezwungen.

„Fliehen“ bedeutet „schnell davonlaufen“. „Flüchten“ ist ein Ausdruck aus der Jägersprache und bedeutet „in die Flucht geschlagen werden“.

### Nennt man die Bewohner des Iraks richtigerweise „Iraker“ oder Irakis“?

Im Deutschen heißen die Leute „Iraker“ die Verwirrung stammt wahrscheinlich daher, dass die Amis „Iraqis“ sagen und doofe Medienleute das falsch übersetzen. Menschen aus Pakistan heißen „Pakistaner“, die aus Kuwait „Kuweiter“, die aus Israel allerdings „Israelis“.

### Woher kommt der Begriff „Macker“ für einen Kerl?

Ein „Macker“ ist im landwirtschaftlichen Sprachgebrauch ein kastrierter Esel.

Allerdings handelt es sich im allgemeinen wohl eher die Herleitung aus dem Niederdeutschen wo „Macker“ Kamerad bedeutet, hergeleitet wohl von „einer, der mit einem etwas macht“ über das das altenglische „gemaca“ / „gemæcca“ („Gefährte“).

## Willi seiner Omma ihre Küchentipps

Meine Lieben, heute gibt es ein Rezept für Kartoffel-Pilz-Eintopf.

500 g Kartoffeln, 500 g Pilze, 250 g Karotten, 250 g Zucchini und 250 g Tomaten putzen und in Stücke schneiden.

100 g Dörrfleisch in kleine Würfel schneiden.

Kartoffeln und Karotten in Gemüsebrühe kochen bis sie fast gar sind.

Pilze, Zucchini und Dörrfleisch anbraten. Mit einem Glas Rotwein ablöschen

und zu den Kartoffeln geben. Wenn noch Flüssigkeit benötigt wird, noch etwas Gemüsebrühe zugeben. Tomaten zugeben und alles kochen lassen bis die Kartoffeln gar sind.

Mit Salz, Pfeffer, etwas Cayennepfeffer, Zitronensaft und Muskat würzen.

Dazu ein dunkles Brot.

Seid für heute begrüßt von

*Willis Omma*



## Ungelöste Fragen

Für diese Probleme gab's bislang noch keine Lösung:

1. Warum haben die Franzosen keine eigene Zahl für 70, 80 und 90?

Wenn ihr eine oder mehrere Lösungen kennt, schreibt mir doch einfach:

**[post@besserwisserseite.de](mailto:post@besserwisserseite.de)**

## Der Mauerfall

### Der antifaschistische Schutzwall – kein Bauwerk für die Ewigkeit. Teil 2

Die 80er Jahre. Die Mauer teilt Berlin. In Ost und West glaubt kein realistisch denkender Mensch daran, dass sich etwas ändern wird.

1985 kommt in der Sowjetunion ein gewisser Herr Gorbatschow an die Macht und Veränderungen werden durchgesetzt, mit denen kein Mensch gerechnet hätte. Seine Politik der Glasnost („Offenheit“) und der Perestroika („Umbau“) bedeuten das Ende des Kalten Krieges. Nebenbei startete er auch die größte Kampagne gegen Alkoholismus in der Geschichte der UdSSR.

1988, nach seiner Wahl zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets, distanziert sich Gorbatschow von der „Breschnew-Doktrin“ und ermöglicht damit, dass die Völker der Sowjetunion und der anderen osteuropäischen Länder, ihre Staatsform in Zukunft selbst bestimmen können. Die neue Freiheit führt 1989 zu einer Reihe weitgehend friedlicher Revolutionen in

Osteuropa.

Allerdings nicht in der gesamten kommunistisch/sozialistischen Welt: In der Nacht vom 3. auf den 4. Juni 1989 geht das chinesische Militär mit Panzern gegen die Opposition vor und richtete das „Tian’anmen-Massaker“ an. Die gewaltsame Ausschaltung der Opposition forderte landesweit tausende Todesopfer und zehntausende Verletzte.

1989 steht die DDR mitten in den Vorbereitungen zur 40-Jahrfeier. Nach den Veränderungen in der Sowjetaußenpolitik und der wirtschaftlich immer mieser werdenden Gesamtsituation steht der Staat alles andere als gut dar. Im ehemals befreundeten Ausland kommt es in der ersten Jahreshälfte zu Vorfällen, die der DDR-Führung mit Sicherheit eiskalte Schauer verpasst haben dürften. Ungarn beginnt die Grenzanlagen zu Österreich abzubauen. Da DDR-Bürger nach Ungarn reisen dürfen, ist das als hätte man im Gefängnis die Gitter

nicht abgeschlossen. Viele DDR-Bürger versuchen, die sich bietende Gelegenheit zu nutzen.

Parallel dazu begeben sich viele in die Botschaften der Bundesrepublik in Budapest, Prag und Warschau und in die Ständige Vertretung in Ost-Berlin, um bundesdeutsche Reisepapiere zu erhalten. In der Folge müssen die Botschaften wegen Überfüllung geschlossen werden (August/September 1989).

Am 19. August kommt es bei einer Friedensaktion in Ungarn, dem „Pan-europäischen Picknick“, zu einer Massenflucht von DDR-Bürgern. über 600 DDR-Bürger nutzen die Chance keine DDR-Bürger mehr sein zu müssen. Dank der Coolness der ungarischen Grenzsoldaten, die die illegalen Grenzübertritte nicht unterbinden, läuft alles ruhig ab.

Am 11. September öffnet Ungarn die Grenzen dann offiziell.

Am 30. September dürfen dann auch die Botschaftsflüchtlinge aus Prag und Warschau ausreisen. Bundesaußenminister Genscher verkündet die Erlaubnis zur Ausreise der Botschaftsflüchtlinge vom Balkon der Prager Botschaft aus. Die Reise geht mit dem Zug über DDR-Territorium. Von Prag aus verlassen etwa 4.700 Menschen die DDR, aus der Warschauer Botschaft 809.

Am 3. Oktober befinden sich wieder 6000 Menschen auf dem Gelände der Prager Botschaft.

Am 7. Oktober feiert die DDR ungeachtet der real existierenden Situation fröhlich den 40. Jahrestag ihres Bestehens. Während im Palast der Republik gefeiert wird, wird draußen demonstriert. Die DDR-Führung geht mit speziell ausgebildeten Einsatzkräften brutal gegen die Demonstranten vor. So wird das auch für die folgenden Demonstrationen geplant.

Am 9. Oktober aber schon muss man vor den 70.000 friedlich demonstrierenden Menschen kapitulieren und geht um 18.35 zur „Eigensicherung der Einsatzkräfte“ über. Bizzarrerweise

werde den Einsatzkräften im Rahmen ihrer Verpflegung auch Bananen ausgeteilt. In einer Dokumentation äußert sich später ein Mitglied der eingesetzten Sondereinheiten: „Hätten die auf der anderen Seite auch Bananen bekommen, hätten wir uns die ganze Geschichte sparen können.“

Demonstriert wird seit September. Berühmt geworden sind vor allem die Leipziger Montags Demonstrationen nach den wöchentlichen Friedensgebeten in der Nicolaikirche.

Michael Gorbatschow macht am 5. Oktober der DDR-Statsführung klar, dass Reformen jetzt ganz klar an der Zeit wären. Seine Warnung an Erich Honecker: „Ich glaube, Gefahren warten nur auf jene, die nicht auf das Leben reagieren.“ geht später als „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben!“ in die Geschichte ein.

Am 9. Oktober kommt ein neuer Slogan bei den Demos auf: „Wir sind das Volk!“

Am 18. Oktober tritt Erich Honecker nach Aufforderung des Politbüros von allen Ämtern „aus gesundheitlichen

Gründen“ zurück.

Sein Nachfolger wird Egon Krenz.

Im November 1989 kommt es zur Bildung eines neuen Politbüros, zum Vorsitzenden des Ministerrates der DDR wurde Hans Modrow gewählt. Allerdings ist der Zug schon abgefahren, die Reformen bringen keine Beruhigung. Auch intern geht das Chaos weiter.

Der Knall kommt am 9. November um 18.57 Uhr.

Eine neue Regelung für Westreisen sollt bei einer Pressekonferenz vorgestellt werden. Politbüro Günter Schabowski informiert die Medien über die neuen Beschlüsse. Er verliest bei dieser Gelegenheit live vor der internationalen Öffentlichkeit den Beschluss, der eigentlich erst für den nächsten Tag vorgesehen war:

„Privatreisen nach dem Ausland können ohne Vorliegen von Voraussetzungen – Reiseanlässe und Verwandtschaftsverhältnisse – beantragt werden. Die Genehmigungen werden kurzfristig erteilt.

Die zuständigen Abteilungen Pass- und



Meldewesen der VPKÄ (der Volkspolizeikreisämter) in der DDR sind angewiesen, Visa zur ständigen Ausreise unverzüglich zu erteilen, ohne dass dabei noch geltende Voraussetzungen für eine ständige Ausreise vorliegen müssen.“

Schabowski erkennt anscheinend erst beim Vorlesen, was er da gerade veröffentlicht. Da wird er schon gefragt: „Gilt das auch für Westberlin?“

Er zuckt die Schultern und antwortet:

„Also, doch, doch“, und liest dann weiter vor:

„Die ständige Ausreise kann über alle Grenzübergangsstellen der DDR zur BRD bzw. zu Westberlin erfolgen.“

Schabowski wird gefragt: „Wann tritt das in Kraft?“ und er antwortet:

„Das tritt nach meiner Kenntnis ... ist das sofort, unverzüglich.“

Tusch! Weltgeschichte wurde gerade stotternd vor laufenden Kameras geschrieben.

19.04 Uhr verbreitet die DDR-Nachrichtenagentur den gerade verlesenen Text. 19.30 Uhr wird die Nachricht in

der „Aktuellen Kamera“ gesendet. Um 20.00 Uhr sorgt die Tagesschau dafür, dass Westdeutschland informiert wird.

Ab 20.30 Uhr treffen DDR-Bürger am Grenzübergang Bornholmer Straße ein. Offiziell ist die Ausreise ohne Visum noch verboten.

Ab 21.00 Uhr fordert die Menge die Öffnung der Grenze. Die Grenzsoldaten haben aber keinen entsprechenden Befehl erhalten. Noch kann alles in einer Katastrophe enden.

Um 22.30 Uhr ruft der diensthabende Chef der Grenzübergangsstelle seine Vorgesetzten an und teilt ihnen mit: „Es ist nicht mehr zu halten. Wir müssen die GÜST (Grenzübergangsstelle) aufmachen. Ich stelle die Kontrollen ein und lasse die Leute raus.“

Ähnliches geschieht auch an anderen Grenzübergängen. Die Meldungen lauten: „Wir fluten jetzt.“. Um 0.02 Uhr sind alle Grenzübergangsstellen der Stadt geöffnet.

Die Mauer ist Geschichte.

Ein „Ausreisender“ gab vor West-Kameras auf die Frage, was er jetzt in West-Berlin machen würde die denkwürdige Antwort: „Och, nur mal gucken und dann wieder heim, wir müssen ja morgen früh wieder zur Arbeit.“

Ein Mitarbeiter der Stasi gab später zu den Ereignissen sinngemäß zu Protokoll: „Wir rechneten mit Steinwürfen und Schüssen, was kam waren Kerzen und Gebete. Darauf waren wir nicht vorbereitet.“

Bundeskanzler Helmut Kohl unterbrach seinen Staatsbesuch in Warschau und hielt am Abend des 10. November vor dem Schöneberger Rathaus im Westteil Berlins eine Rede vor 30.000 Teilnehmern aus Ost und West. Der SPD-Ehrenvorsitzende Willy Brandt prägte bei diesem Anlass den Satz „Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört“.





**Impressum & Kleingedrucktes**

W-Akten / Besserwisserseite

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß

§ 10 Absatz 3 MDStV:

Steffen Buchert

Recherche: & Rezepte:

Hilde Keßler

Kontakt: Steffen Buchert

Borsdorffstraße 14

64289 Darmstadt

sb@steffenbuchert.de

Fon +49-6151-897793

Haftungsausschluss: Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen und Links kann nicht übernommen werden.

Die Website [www.besserwisserseite.de](http://www.besserwisserseite.de) und „Willis Besserwisser-News“ stehen **nicht** unter der „GNU-Lizenz für freie Dokumentation“ und sind auch **nicht** „Public domain“ o.ä. Sämtliche Inhalte unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Falls Sie Interesse haben Inhalte zu nutzen (kommerziell oder privat) setzen Sie sich einfach mit mir in Verbindung.

Sollten ohne mein Wissen Auszüge der Besserwisserseite bzw. dieses Newsletters verwendet werden (kommerziell oder privat) gelten die im journalistischen Bereich üblichen Honorarsätze (mindestens jedoch 50 Euro pro Artikel/Bild). Sollten bei unautorisierten Inhaltsübernahmen Urheberrechtshinweise und/oder Verlinkung zu dieser Website unterlassen worden sein behalte ich mir rechtliche Schritte vor.

[www.besserwisserseite.de](http://www.besserwisserseite.de) und Willis Besserwisser-News sind ein Service von **steffenbuchert.design**



**GA!\***

Im Willis Blog finden Sie Storys von hinter der Besserwisserseite, Spannendes, langweiliges, skurriles und natürlich Cartoons. Schauen Sie mal rein.

[www.besserwisserseite.de/blog](http://www.besserwisserseite.de/blog)